

Seit acht Jahren vermittelt „KulturLeben Berlin – Schlüssel zur Kultur e.V.“ Menschen mit geringem Einkommen, darunter vielen Geflüchteten, kostenlose Eintrittskarten für Theater, Museen, Konzerte und Sportevents. Ende 2017 eröffnete der Verein ein KulturCafé für die neu in Berlin angekommenen Frauen und Kinder, das ihnen in verschiedenen Stadtbezirken mit festen monatlichen Terminen einen geschützten Begegnungsraum bietet. Auch Frauen ohne Fluchterfahrung sind herzlich willkommen.

„Musik und Tanz funktionieren sehr gut“, sagt Jana Vrabelova. Sie arbeitet im Bundesfreiwilligendienst, freundlich abgekürzt zu „Bufdi“, für KulturLeben Berlin. Seit Oktober 2017 organisiert die 36-Jährige hauptverantwortlich das neue KulturCafé. Die ersten Workshops fanden ab Dezember statt und stießen auf positive Resonanz. Frauen und Kinder nähten, tanzten und feierten mit Begeisterung gemeinsam Karneval. Unter anderem in Karlshorst bei IN VIA – vom katholischen Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit – und beim Frauen*treff zwischenraum des Albatros-Lebensnetz-Projektverbunds in Hohenschönhausen. Je nach Treffpunkt kommen zwischen acht und vierzig Teilnehmerinnen zu den offenen Veranstaltungen. Den Kontakt stellen die kooperierenden Sozialeinrichtungen im Kiez her, die das Willkommenscafé in den umliegenden Flücht

Willkommen im Kulturleben



lingsunterkünften bekannt machen. Natürlich hätten die Menschen in den Wohnheimen häufig andere Sorgen, sprächen oftmals nicht gut Deutsch und seien eher zurückhaltend, erzählt Jana Vrabelova. Aber wenn die Mitarbeiterinnen in ihrer Muttersprache direkt auf sie zugehen und die Themen der Workshops alltagstauglich sind, funktionierten die Begegnung und der Austausch sehr gut. Das Nähen von Blusen und Taschen, Filme drehen mit dem Handy und Comiczeichnen stehen in den kommenden Monaten auf dem Programm. Bei Einzelvorträgen achtet man darauf, Inhalte vorwiegend visuell zu vermitteln, weil es auf Deutsch noch nicht ganz so gut klappt. Demnächst stellt eine Fotografin ihre Arbeit vor, und für die Zukunft sucht das Projekt professionelle Musik- oder Tanzlehrerinnen auf ehrenamtlicher Basis.

Für drei Jahre, bis Dezember 2018, erhält KulturLeben Berlin e.V. eine Projektförderung von Aktion Mensch. In diesem Zeitraum wird der Verein eine Koordinierungs- und Vernetzungsstelle für die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit aufbauen. Die Neuankömmlinge in Berlin sollen integriert werden und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können, dazu gehört selbstverständlich auch die Kulturlandschaft. „Sie bekommen dadurch neue Impuls und neue

Energie“, sagt Jana Vrabelova. KulturLeben Berlin kooperiert mit rund 70 Partnern der Flüchtlingshilfe und verfügt – aus seinem Kerngeschäft der Kulturvermittlung – über Kontakte zu über 400 Berliner Kultureinrichtungen. Die persönliche, niedrigschwellige Ansprache zeichnet den Ansatz des Vereins aus, der 2010 von Angela Meyenburg, der heutigen Geschäftsführerin, gegründet wurde. Rund 28.000 Kulturgäste listet die Datenbank zurzeit auf, soziale Einrichtungen und Einzelpersonen. Alle haben ein Nettoeinkommen, das 900 Euro nicht übersteigt. Die angemeldeten Gäste, die jährlich einen Einkommensnachweis vorlegen, können alle vier bis sechs Wochen eine Kultur- oder Sportveranstaltung kostenlos besuchen, dabei stehen ihnen jeweils zwei Tickets zur Verfügung. KulturLeben Berlin vermittelt die nicht verkauften Sitzplätze ihrer Kulturpartner. Der Verein hat aktuell drei Festangestellte, gefördert über das Aktion-Mensch-Projekt und den Bezirk, 90 Freiwillige engagieren sich darüber hinaus; sie telefonieren mit den Kulturgästen, bieten ihnen persönlich die Eintrittskarten an, verteilen in Jobcentern, Bibliotheken oder bei den Ausgabestellen von Laib und Seele Flyer und machen den Verein bekannt.

Jana Vrabelova ist von dieser Arbeit begeistert. „Ich bin überzeugt, dass das gut ist, und wollte dabei sein.“ Sie kam vor zwei Jahren aus Tschechien nach Berlin und lebt mit ihrer zweijährigen Tochter in Moabit. Vrabelova hat Kulturwissenschaft studiert, arbeitete als Journalistin. Allein am Schreibtisch zu sitzen und Texte zu schreiben war für die junge Mutter nach der Elternzeit erst einmal keine Perspektive. Sie wollte raus, Leute kennenlernen, sich inspirieren lassen. Das sei das Schöne beim KulturCafé: „Es ist nie Routine, sondern jedes Mal etwas anderes.“ Mit viel Elan bringt KulturLeben Berlin Menschen zusammen, die sich kennenlernen und gemeinsame Interessen entdecken können, Neuankömmlinge ebenso wie Alteingesessene.

Informationen zu KulturLeben Berlin und Terminen des KulturCafés unter www.kulturleben-berlin.de